



Presseschau vom 14.12.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

de.sputniknews.com: EU verlängert Wirtschaftssanktionen gegen Russland – EU-Ratspräsident Tusk

Die EU hat ihre Wirtschaftssanktionen gegen Russland verlängert. Das teilte am Donnerstag EU-Ratspräsident Donald Tusk mit.

Die erneute Verlängerung der antirussischen Wirtschaftssanktionen wird mit „fehlenden Fortschritten im Ukraine-Konflikt“ begründet. Darauf hätten sich die Staats- und Regierungschefs am Donnerstag beim EU-Gipfel in Brüssel geeinigt.

Es gebe „null Fortschritte bei der Implementierung der Minsker Vereinbarungen“, so Tusk in seinem Twitter.

Die Verlängerung soll zunächst für ein halbes Jahr gelten.

Schon im Jahr 2016 hatte die EU das Ende der Sanktionen an eine vollständige Erfüllung der Minsker Vereinbarungen geknüpft. Dies ist nach Ansicht der europäischen Staats- und Regierungschefs nicht gegeben.

Bei der Abstimmung am Donnerstag hat es diesmal – im Gegensatz zu Verlängerungen in der Vergangenheit – zudem keine größeren Diskussionen gegeben.

Das soll mit der Eskalation von Kertsch zusammenhängen, als die russische Küstenwache mehrere ukrainische Marineboote festsetzen musste.

Die ukrainischen Schiffe hatten zuvor die russischen Seegrenzen verletzt, gefährliche Manöver in russischen Hoheitsgewässern ausgeführt und alle Anweisungen der russischen

Küstenwache ignoriert.

Bei der Festsetzung der ukrainischen Schiffe mussten Waffen eingesetzt werden.

Russlands Präsident, Waldimir Putin, bezeichnete den Zwischenfall von Kertsch als eine von Kiew im Voraus geplante Provokation, die mit Poroschenkos niedriger Popularitätsrate im Vorfeld der Präsidentenwahlen im Zusammenhang stehe. Putin betonte, dass die russischen Grenzbeamten ihre Aufgaben für den Grenzschutz erfüllt hätten.

Die antirussischen Sanktionen der EU sind teils heftig umstritten – auch weil sie Milliardenverluste für europäische Unternehmen bedeuten.

de.sputniknews.com: **Russische „Spionin“ Butina soll Schuld für „Verschwörung gegen USA“ zugegeben haben**

Die russische Bürgerin Maria Butina soll am Donnerstag vor einem US-Gericht zugegeben haben, an einer Verschwörung gegen die USA beteiligt zu sein, um diesen zu schaden. Das berichtet die Agentur RIA-Novosti.

Die Angeklagte bejahte die Frage der Richterin, ob sie sich von Anfang 2015 bis Anfang 2018 mit anderen Menschen gegen die Vereinigten Staaten verschworen habe.

Im Fall Butina sei eine Strafe von bis zu fünf Jahren Haft oder eine Geldstrafe in Höhe von bis zu 250.000 US-Dollar möglich, sagte Richterin Tanya Chutkan.

Es gebe aber weitere Strafmöglichkeiten. Auch Deportation sei nicht ausgeschlossen.

Wie Medien zuvor berichtet hatten, kooperiert die 30-Jährige inzwischen mit der US-Staatsanwaltschaft.

Butina wurde im Juli in den USA festgenommen. Ihr wird ein Komplott zwecks Arbeit als Agentin einer ausländischen Regierung ohne Registrierung beim US-Justizministerium und eine Arbeit als Agentin vorgeworfen.

Der Rechtsanwalt von Butina betont, dass sie nichts Rechtswidriges getan habe, und dass ihre Kontakte in den USA voll und ganz mit dem Studium an der örtlichen Universität in der Fachrichtung „Internationale Beziehungen“ zu erklären seien. Der russische Außenamtssprecher Artjom Koschin bezeichnete Butina als politischen Häftling.



<https://cdnde2.im>

g.sputniknews.com/images/32327/66/323276621.jpg

vormittags:

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Solotoje-5, Losowoje** und **Wesjologorka**. Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, Abwehrgeschützen 3U-23-2 und großkalibrigen Maschinengewehren.

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung für den Zeitraum vom 13. Dezember 3:00 Uhr bis 14. Dezember 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen 21.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Sajzewo, Dolomitnoje, Donezk (Trudowskije), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Jasinowataja, Krutaja Balka, Spartak, Staromichajloka, Dokutschajewsk, Leninskoje, Sachanka, Kominternowo.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 504.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 204.

Ab 00:01 Uhr am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahrs – der „Schul“waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Stellenangebot auf LinkedIn: US-Bürger für Geheimoperationen in Ukraine gesucht

Die ständige Vertretung Russlands bei der OSZE hat auf eine Stellenanzeige auf LinkedIn aufmerksam gemacht, über die US-Bürger für die Teilnahme an Geheimoperationen in der Ukraine gesucht werden. Dies teilte der russische Botschafter bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa Alexander Lukaschewitsch mit.

„Wir sind auf dem Portal LinkedIn auf eine Stellenanzeige gestoßen, mithilfe derer über die Firma MissionEssential zur Gewährleistung von US-Geheimoperationen in der Ukraine des Ukrainischen mächtige US-Bürger rekrutiert werden sollen“, so Lukaschewitsch bei einer Sitzung des ständigen OSZE-Rates.

Laut der Stellenanzeige sollen die Kandidaten geheim die lokale Bevölkerung kontaktieren können, auf den Dienst in der Zone der Kampfhandlungen vorbereitet werden und als integriertes Mitglied in einem Team mit für die Sicherheit der amerikanischen und ausländischen Honoratioren verantwortlichen Spezialisten arbeiten.

Ferner sagte er: „Auch Kanada eifert nach – 200 bei Lwiw einquartierte kanadische Instrukteure haben bereits über 10.000 Militärs der ukrainischen Streitkräfte vorbereitet. Ist das nichts anderes als ein Beitrag zur Militarisierung der Ukraine?“

Im Netz kursiert ein Foto, das offenbar die Stellenausschreibung illustriert. Erwähnt werden „classified Contingency Operations“ (also „klassifizierte Kontingenzoperationen“) in der Ukraine. Die Anzeige soll Medienberichten zufolge vor über zwei Wochen veröffentlicht worden sein.

„Mission Essential“ ist ein im Auftrag des Staates handelnder und vor allem im Geheimdienst- und Militärbereich tätiger Auftragnehmer, der auch als führender Anbieter von Übersetzungs- und Dolmetscherdiensten für die US-Regierung gilt.

Dan-news.info: **„Gestern wurde im Kulturhaus in der Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks im Petrowskij-Bezirk von Donezk während der Ausgabe von humanitärer Hilfe ein Einwohner durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte verletzt.**

Der Mann wurde leicht verletzt, ins Krankenhaus wollte er nicht“, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

Er fügte hinzu, dass die Personaldaten des Mannes noch festgestellt werden.

Eine operative Gruppe der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung ist vor Ort, um die Informationen über die Folgen des Beschusses festzuhalten.

Dan-news.info: **„Heute Nacht haben die ukrainischen Streitkräfte massiv den Nowoasowskij-Bezirk beschossen.** Dabei ist in **Kominternowo** das einzige Geschäft in Brand geraten. Zurzeit ist die Lage angespannt, die ukrainischen Truppen schießen, aber bisher sind noch keine Geschosse zu uns vorgedrungen, teilte der Pressedienst der Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirks mit.

Eine operative Gruppe der Vertretung der DVR im GZKK ist vor Ort, um die Folgen des Beschusses festzuhalten.

de.sputniknews.com: **Abrechnungen zwischen Russland und Syrien in Nationalwährungen vereinbart**

Die russisch-syrische Interregierungskommission hat Fragen in Bezug auf die Abrechnungen in den Nationalwährungen vereinbart, wie der Vizepräsident der russischen Handels- und Industriekammer Wladimir Padalko offenbarte.

Wörtlich sagte er: „Die Abrechnungen, der Verkehr und die Logistik. Soweit ich weiß, können wir nun sagen, dass diese Fragen bereits geregelt sind.“

Padalko präzisierte dabei, dass bereits jeweils 100 Unternehmen von jeder Seite bestimmt wurden, die in allen Bereichen die Kooperation beider Staaten führen würden.

Lug-info.com: **Erklärung von Leonid Pasetschnik anlässlich des Jahrestages der Katastrophe von Tschernobyl**

Sehr geehrte Beteiligte an der Beseitigung der Störung am Tschernobyl Atomkraftwerk! Seit dem Zeitpunkt der größten technologischen Katastrophe in der gesamten Geschichte der Menschheit sind 32 Jahre vergangen, aber ihre Folgen spürt die Welt bis heute. Indem sie sich zusammenschlossen, ihr Leben riskierten, gelang es den Liquidatoren das Feuer im Reaktor zu löschen und einen noch schlimmeren Ausgang zu verhindern.

Bei Liquidierung der Störung standen 650.000 Menschen aus der gesamten Sowjetunion zusammen. Russen, Ukrainer, Weißrussen... Unter ihnen waren 13.000 Einwohner des Lugansker Landes.

Eine tiefe Verbeugung allen, die an dem schrecklichen Kampf gegen die radioaktive Strahlung beteiligt waren! Um eine Wiederholung der Katastrophe zu verhindern, darf die Erinnerung an die große Heldentat der Liquidatoren niemals verlöschen.

Das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik
Leonid Pasetschnik

ukrinform.ua: **Zusammenarbeit mit IWF: Daten und Tranchen-Volumen in Sicht**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) versicherte, dass er auf die weitere Zusammenarbeit mit der Ukraine im Rahmen des neuen Programms Stand-by gezielt sei. Darüber hinaus bestätigte der Fonds, der Exekutivrat werde die Entscheidung bezüglich der ersten und der nächsten Tranchen am 18. Dezember in Washington prüfen.

Dies erklärte der IWF-Sprecher Gerry Rice, indem er im IWF-Stabsquartier die Frage eines Ukrinform-Korrespondenten beantwortete.

Auf die Aussichten der Zusammenarbeit des IWF und der Ukraine eingehend angesichts der zunehmenden Spannung im Schwarzen und im Asowschen Meer betonte Rice, dass der Fonds den Austausch mit Kyjiw fortzusetzen vorhabe. "Der Prozess (die Behandlung des neuen Programms für die Ukraine - Red.) wird fortgesetzt, die Durchführung des Exekutivrats ist eingeplant worden", sagte er.

Der IWF-Sprecher betonte auch, dass Kyjiw dem Fonds versichert hätte, die konstruktive Zusammenarbeit zwecks der Verstärkung der staatlichen Wirtschaft fortzusetzen.

"Die ukrainische Regierung hat ihre Verpflichtungen bestätigt, die makrofinanzielle Politik weiterzuführen sowie die Reformen zwecks der Heranziehung von Investitionen und nachhaltigen Wachstums fortzusetzen. Darüber hinaus erhoffen wir, dass es weiterkommen wird, wie es geplant wurde (nach der Sitzung des Rats - Red.), in der nächsten Woche", betonte der offizielle Vertreter des Fonds.

Wie Ukrinform mitteilte, haben sich der Internationale Währungsfonds und die Regierung am 19. Oktober über ein neues Kreditierungsprogramm Stand-by anstatt des Programms für die erweiterte Finanzierung EFF, das im März abläuft, geeinigt. Der Wert des neuen Programms beträgt \$3,9 Milliarden.

Dan-news.info: „Die Ermittlungsabteilung der Generalstaatsanwaltschaft untersucht eine Strafsache, die im Rahmen der Aufsicht über die Ausführung der Gesetzgebung aufgenommen wurde, es geht um einen Fall von Überschreitung dienstlicher Vollmachten durch Mitarbeiter des Ministeriums für Einnahmen und Abgaben der DVR bei der Durchführung der Prozedur, Eigentum der „Kolos D“ GmbH als herrenlos anzuerkennen und es in das Eigentum des staatlichen Unternehmens „Sarja Agro“ zu übergeben...“, teilte die Staatsanwaltschaft der DVR mit.

Die Ermittlung hat festgestellt, dass Funktionsträger des Ministeriums unter Nutzung ihrer dienstlichen Vollmachten materielle Aktiva des Unternehmens als herrenlos eingestuft haben, was zu Verlusten von fast 500 Mio. Rubel bei „Kolos D“ führte.

Im Zusammenhang mit den Ermittlungen wurde der ehemalige Minister für Einnahmen und Abgaben Michail Chalin festgenommen.

Außerdem hat die Generalstaatsanwaltschaft festgestellt, dass im Ergebnis von rechtswidrigen Handlungen von Funktionsträgern des Ministerium für Einnahmen und Abgaben und des staatlichen Unternehmens „Sarja Agro“ bis heute finanzielle Unterstützung im Ausmaß von 52.800.000 Rubel nicht in den Haushalt der Republik zurückgezahlt wurde.

In diesem Zusammenhang wurde ein Strafverfahren gegen Mitarbeiter des Ministeriums und von „Sarja Agro“ aufgenommen. Sie werden jeweils nicht zuverlässiger Ausführung ihrer dienstlichen Verpflichtungen bzw. der Leitungsfunktionen im Unternehmen zum Schaden der Gesellschaft und des Staates beschuldigt.

Weiter teilte die Generalstaatsanwaltschaft mit:

„Von der Ermittlungsabteilung der Generalstaatsanwaltschaft der DVR wird in einer Strafsache ermittelt, die im Rahmen der Aufsicht über die Erfüllung der Gesetzgebung erfolgt, wo es um den Missbrauch von dienstlichen Vollmachten durch Funktionsträger des Ministeriums für Einnahmen und Abgaben bei fünf Auktionsverkäufen von Eisenbahnwaggons an ein privates Unternehmen der Republik geht.“

Es geht um Waggons, die zuvor ukrainischen Unternehmen gehörten und eigentlich in das Staatseigentum der Republik übergehen sollten. Die Waggons wurden einem privaten

Unternehmen für eine Gesamtsumme von mehr als 5 Mrd. Rubel verkauft. Diese Mittel sind nicht in die Staatskasse eingegangen. ...

nachmittags:

de.sputniknews.com: **SS-Totenkopf auf Poroschenkos Foto: Erblindeter FAZ-Journalist und faule Ausreden**

Letzte Woche hat der ukrainische Präsident Petro Poroschenko die Elitesoldaten vor ihrer Verlegung in den Donbass begrüßt. Einer der Soldaten, der neben dem Präsidenten stand, trug offen ein Abzeichen einer Waffen-SS-Division. Die Bilder sorgten für Empörung.

„Wenn ich mir eure verhärteten, mutigen Gesichter ansehe, merke ich wieder einmal, dass niemand die Ukraine besiegen wird“, begann Poroschenkos an die Elitesoldaten gerichteter Appell vergangenen Donnerstag. Offenbar übersah der Staatschef ein mutiges Gesicht – und zwar jenes eines Fallschirmjägers, der stolz, unter zwei ukrainischen Flaggen eingenäht, die Insignien der 3. SS-Panzerdivision Totenkopf auf seiner Brust zeigte.

Die Geschichte sorgte für Aufsehen im Netz:

Wie kann es sein, dass die deutsche Bundesregierung diese ukrainischen Nazis unterstützt?!

"Unsere" Regierung macht uns in der Welt lächerlich! #Ukraine #Poroschenko...

Haha, die EU-Politiker regen sich über Rechtspopulismus auf und unterstützen eine nationalsozialistische Politik in der Ukraine!!...

Die Totenkopf-Division entstand 1939 aus den Wachmannschaften der deutschen Konzentrationslager sowie paramilitärischen SS-Einheiten und war durch eine besonders rücksichtslose Kriegsführung gekennzeichnet. In zahlreiche Kriegsverbrechen, darunter auch gegen die Zivilbevölkerung, war sie involviert. Während der Nürnberger Prozesse galten die Angehörigen dieser Division als Kriegsverbrecher.

Jedoch erkennen einige deutsche Journalisten in diesen Abzeichen etwas anderes. Ein Korrespondent von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sieht nichts Falsches daran und erlaubt sich gar einen Scherz:

dann ist wohl jeder Chemiker, der auf giftigen Flaschen einen Totenkopf hat, ein Nazi. Ein Chemie-Nazi eben...

Und auch wenn die ganze Geschichte nicht besonders witzig ist: Noch weniger lustig ist, dass ein Journalist einer der führenden deutschen Zeitungen nicht zwischen dem Truppenkennzeichen der SS-Division und der Gefahrenbezeichnung für giftige Stoffe unterscheiden kann.

Die ukrainische Armee lieferte gestern Abend auch ihre Variante einer plausiblen Erklärung. Auf dem Video, das die Luftlandetruppen der Ukraine auf ihrer Facebook-Seite veröffentlichte, erklärt der Fallschirmjäger:

„Liebe Landsleute und Kampfbrüder! Ich möchte mich für die Verwendung eines Zeichens, das den Symbolen der Nazi-Einheiten gleicht, entschuldigen und betonen, dass ich es aus Unwissenheit benutzt habe. Ich habe gedacht, es sei eine Art Piratenflagge. Ich sehe meinen Fehler ein und bin bereit, die Verantwortung dafür zu übernehmen“, sagte er.

Noch plausiblere Erklärungen werden bestimmt folgen. Bemerkenswert ist aber, dass das ukrainische Parlament am selben Tag, als diese Bilder auftauchten, einen Gesetzentwurf verabschiedete. Diesem zufolge werden alle Kämpfer der paramilitärischen Einheiten der nationalistischen Ukrainischen Aufständischen Armee (UPA), die im Zweiten Weltkrieg mit den Nazis kollaborierte, allen anderen Kriegsveteranen gleichgestellt werden



<https://cdn2.im>

g.sputniknews.com/images/32328/37/323283793.jpg

Dan-news.info: **Erklärung von Denis Puschilin anlässlich des Jahrestages der Katastrophe von Tschernobyl**

Die Katastrophe am Tschernobyl-Atomkraftwerk ist ein schreckliches Ereignis, das sich auf alle ausgewirkt hat, die in diesen Jahren gelebt haben. Und ihr Wiederhall wird noch lange auf unserer Erde zu hören sein.

Den Donbass hat Tschernobyl besonders schwer getroffen. Tausende unserer Landsleute gingen als Freiwillige, um die Folgen des Unfalls zu beseitigen. Sie gingen nicht wegen Geld, nicht wegen des Ruhms, sie wussten, dass es gefährlich ist. Sie gingen, weil es notwendig war. So befahl es ihnen die Pflicht.

Außer Bergleuten aus dem Donbass gingen Soldaten, Ingenieure, selbst Musiker und Theaterkollektive zur Beseitigung der Folgen des Unfalls dorthin. Alle waren Freiwillige. Das ist ein besonderes Merkmal des Donbasser Charakters – Treue zur Pflicht und das Bestreben, jede Sache zu Ende zu bringen. Wenn man eine Entscheidung getroffen hat, wenn man meint, es ist nötig, wird man nie zurückweichen.

In der Donezker Volksrepublik erinnert man sich an die Heldentaten der Liquidatoren des Unfalls am AKW und schätzt sie. Ja, es ist jetzt schwierig. Aber der Staat tut alles ihm Mögliche, damit die heldenhaften Liquidatoren, die Helden von Tschernobyl maximal sozial geschützt sind.

Sie sind tatsächliche Helden und Ihre Heldentat wird über Jahrhunderte bleiben.

Denis Puschilin, Oberhaupt der Donezker Volksrepublik

ukrinform.ua: **Kanada soll UNIFIER-Mission in Ukraine fortsetzen – Parlamentsbericht**

Die kanadische militärische Trainingsmission UNIFIER in der Ukraine, deren Mandat im nächsten Jahr abläuft, sollte fortgesetzt werden.

Das geht aus dem Bericht des ständigen Verteidigungsausschusses des Parlaments Kanadas "Das Reagieren auf die russische Aggression gegen die Ukraine, Moldawien und Georgien im Raum des Schwarzen Meeres" hervor, meldet Ukrinform.

Die Abgeordneten haben auch die Regierung aufgerufen, über die Verlängerung der UNIFIER-Mission im Voraus anzukündigen.

"Der Ausschuss empfiehlt der Regierung Kanadas vorfristig die Erneuerung der UNIFIER-Operation mitzuteilen. Das wird ein Signal sein, dass die Unterstützung Kanadas für die Ukraine fortgesetzt wird", heißt es im Bericht.

Wie berichtet, bilden ungefähr 200 kanadische Militärangestellte seit 2015 im Rahmen der

Trainingsmission UNIFIER die Militärs der Streitkräfte der Ukraine in Kampfführung aus. Innerhalb von drei Jahren nahmen an der Ausbildung über 10.000 ukrainische Armeeinghörige teil.

Das Mandat der Mission geht im März des kommenden Jahres zu Ende. Die Ukraine richtete eine Anfrage bezüglich deren Verlängerung. Sie hat allerdings noch keine offizielle Antwort erhalten.



https://static.ukrinform.com/photos/2016_07/thumb_files/630_360_1468786155-9990.jpg

Armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 8. bis 14. Dezember 2018**

Die Volksmiliz hat weiterhin sozialen Einrichtungen und der Bevölkerung der Republik **humanitäre Hilfe geleistet**. Dem Gorlowker Sozialwohnheim für Waisen und Kinder ohne elterliche Fürsorge „Obereg“ haben unsere Soldaten Spielzeug, Kleidung, Medikamente, Windeln und Kindernahrung übergeben, außerdem Neujahrsgeschenke in die Vorschuleinrichtung „Berjoska“ gebracht.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **21-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Die Gebiete folgender Ortschaften der Republik wurden mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Abwehrgeschützen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen, wobei der Gegner insgesamt mehr als 20 Mörsergeschosse de Kaliber 120 und 82mm abfeuerte: **Jasinowataja, Staromichajlowka, Krutaja Balka, Spartak, Dokutschajewsk, Sachanka, Leninskoje, Kominternowo, Sajzewo, Dolomitnoje** und die Siedlung **Trudowskije** im Petrowskij-Bezirk von Donezk.

Insgesamt wurden **in der letzten Woche 140 Fälle der Verletzung des Regimes der Feueereinstellung** durch die ukrainischen Kämpfer festgestellt. Auf **22 Ortschaften der Republik** hat der Gegner 70 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm, davon 39 des Kalibers 120mm, abgefeuert. Außerdem hat der Gegner Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen eingesetzt.

Infolge von Beschuss wurde ein Haus in Nabereshnoje beschädigt.

Die Angaben der ukrainischen Seite bestätigen die **Bereitschaft des Gegners zur Durchführung groß angelegter Angriffskriegshandlungen**. Es fehlt nur eine Provokation, die als Anlass verwendet werden kann.

Eine Kommission des Stabes der OOS unter Leitung von Najew hat eine Überprüfung der Truppen in Richtung Mariupol vorgenommen, bei der eine Anhörung der Entscheidungen des

Kommandeurs der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ General Mojsjuk und der Kommandeure der 56. Panzergrenadierbrigade, der 79. Luftsturmbrigade und der 128. Gebirgssturmbrigade zur Erfüllung der bevorstehenden Aufgaben stattfand.

Mosjuk berichtete über die Bereitschaft der Einheiten der 128. und der 79. Brigade, die sich in der ersten Staffel befinden, zum Angriff. Die Panzereinheiten dieser Verbände sind in Gruppen von je zwei Gruppierungen entlang der Kontaktlinie von Winogradnoje bis Starognatowka aufgestellt. Die 56. Panzergrenadierbrigade befindet sich im Konzentrationsgebiet am nördlichen Rand von Mariupol.

Zur Ergänzung der Angriffsgruppierung sind am 12. Dezember am provisorischen Dislokationspunkt der 79. Luftsturmbrigade zusätzlich 220 Mann eingetroffen. Die Mehrzahl der Eintreffenden sind Reservisten, die zuvor Übungen auf Übungsplätzen der Ukraine durchlaufen haben. Außerdem sind 34 der Rekruten Wehrpflichtige, mit denen erst geplant ist, einen Vertrag abzuschließen. Außerdem sind zum „Stopfen“ von Löchern aufgrund des Personaldefizits in der Einheit 32 Mann aus dem Ausbildungszentrum der Luftsturmtruppen in Shitomir eingetroffen.

In die 56. Brigade wurden zusätzlich zehn Panzer aus dem 2. Bataillon der 17. Panzerbrigade in Kriwoj Rog verlegt.

Die Artilleriegruppierung ist folgendermaßen verteilt:

- eine Raketenbatterie mit BM-21 „Grad“ der 79. Luftsturmbrigade ist im Gebiet von Makedonowka 16 km von der Kontaktlinie getarnt;
- eine Raketenabteilung mit „Grads“ der 128. Gebirgssturmbrigade ist in einem Waldstück im Norden von Andrejewka ebenfalls 16 km von der Front entfernt verteilt;
- eine Abteilung mit 220mm-Mehrfachraketenwerfern „Uragan“ der 27. Artilleriebrigade ist im Gebiet von Priwolnoje 25 km vom Frontgebiet konzentriert;
- eine Abteilung mit 300mm-Mehrfachraketenwerfern „Smertsch“ des 15. Raketenregiments ist in einem Waldstück im Süden von Wolodarskoje 30 km von unseren Positionen entfernt konzentriert.

Alle ukrainischen Artillerieeinheiten sind doppelt mit Munition ausgerüstet, die vor drei Tagen aus Rosowka von Feldartillerielager der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“, das an der Grenze zwischen den Oblasten Saporoshe und Donezk liegt, geliefert worden.

Die taktischen Gruppen der Seestreitkräfte der Ukraine „Triton“ und „Mariupol“ befinden sich im Gebiet des Mariupoler Hafens in Aktionsbereitschaft. Am 11. Dezember haben die Kommandeure der Kriegsschiffe die Kampfaufgabe erhalten, die Bodengruppierungen der Besatzungstruppen der Ukraine vom Meer aus zu decken.

Die informationsmäßige Absicherung der Angriffshandlungen liegt beim Hauptzentrum für informationspsychologische Operationen der ukrainischen Streitkräfte. Inzwischen sind in Mariupol Gruppen von Journalisten westlicher und ukrainischer Massenmedien eingetroffen.

Die Koordination der Arbeit der Journalisten wird vom stellvertretenden Leiter des Hauptzentrums für informationspsychologische Operationen, dem Hauptmann 2. Ranges Alexandr Walentinowitsch Swiridenko (Personalnummer 2945216219) durchgeführt.

Außerdem wurden seit Beginn dieser Woche vom Gegner alle Arten der Aufklärung in Richtung Mariupol verstärkt. Die Funkaufklärung erfolgt aus den Gebieten in der Nähe von Sartana, Wodjanoje und Kamenka heraus durch drei mobile Gruppen des 82.

Aufklärungszentrums für elektronische Kriegsführung aus Odessa. **Unsere Einheiten haben in dieser Zeit sechs Drohnen des Feinds vom Typ „Quadrokopter“ vernichtet, die versuchten Aufklärung im Frontbereich zu betreiben.**

Trotz der Gefahr eines möglichen Angriffs erfüllen unsere Einheiten alle Regelung des Minsker „Maßnahmekomplexes“ und sind bereit einen Angriff abzuwehren. Der Feind wird keinen Meter weit auf unser Land vordringen.

Alle Truppenteile sind in volle Gefechtsbereitschaft versetzt worden.

Seitdem wir die Informationen über die Vorbereitung eines groß angelegten Angriffs von

Seiten der Ukraine erhalten haben, sind unsere Einheiten zu 100% mit Personal ausgestattet, mit den notwendigen Waffen, Technik und Munition versorgt.

All unsere Positionen sind in technischer Hinsicht so ausgestattet, dass die Befestigung es erlaubt, sich selbst bei einem direkten Treffer einiger 152mm-Artilleriegeschosse sicher darin aufzuhalten.

In Richtungen, wo Gefahr von Panzern droht, haben wir die notwendigen technischen Sperren errichtet und Antipanzergräben gegraben, die es der Panzertechnik des Feindes nicht erlauben, sich in unsere Richtung zu bewegen und auch kein zielgerichtetes Feuer zu eröffnen.

Alle Antipanzerereinheiten sind mit der notwendigen Zahl an Antipanzerkettenkomplexen versorgt, die es ermöglichen zwei Panzerbrigaden der ukrainischen Streitkräfte zurückzuhalten.

Die Artillerieeinheiten sind bereit, sich auf rechtzeitig vorbereitete Positionen zu begeben und das Feuer auf den angreifenden Feind zu eröffnen.

Mit den Einheiten wurden Trainings durchgeführt, um Kampftechnik unter einem massiven Raketenluftschlag herauszuziehen. Kritisch wichtige Objekte wurden durch Luftabwehrmittel verstärkt. Es wurde ein Maßnahmenkomplex zur Verteilung eines Vorrats materieller Mittel sowie zur Schaffung von getarnten Verstecken für Waffen und Munition auf dem gesamten Territorium der Republik durchgeführt, um totalen Widerstand zu leisten.

Aber wir wünschen nicht den Tod der ukrainischen Kämpfer, die der Oligarch Poroschenko zur Durchsetzung seiner eigenen politischen Ziele in den sicheren Tod schickt.

Wir wenden uns erneut an die internationalen Beobachter mit dem Aufruf, alle Anstrengungen einzubringen, um die Entfaltung einer neuen Runde des blutigen Bürgerkriegs zu verhindern.

Wir hoffen auf die Vernunft des ukrainischen Kommandos, das sich dem Abenteuer der militärisch-politischen Führung der Ukraine verweigern muss, um das Leben seiner Soldaten zu bewahren.

Wir rufen die ukrainischen Soldaten auf, die verbrecherischen Befehle des Kommandos zu verweigern und ihr Potential auf Kiew zu wenden, um den in Kriegsspielen vertieften Oligarchen Poroschenko zu stürzen.

Die Bürger unserer Republik rufen wir auf, Ruhe zu bewahren – Ihr Leben ist durch nichts in Gefahr. Der Feind wird nicht auf unser Land durchkommen – seien Sie davon überzeugt!

Besondere Dankbarkeit drücken wir den Bürgern unserer Republik aus, die auf den Ruf ihres Herzens hin nach Nowoasowsk, Telmanowo, Komsomolskoje, Starobeschewo gekommen sind und Volkseinheiten gebildet haben, um mit Beginn der Aggression der bewaffneten Formationen der Ukraine ein Vordringen der ukrainischen Panzertechnik auf ihren Routen sowie die ungesetzliche Stationierung eines begrenzten NATO-Kontingents unter dem Anschein von Friedenstruppen zu verhindern.

ВФУ приготовились к военной агрессии против Республики на Горловском направлении

6



http://rusvesna.su/sites/default/files/skan_svodka_3.jpg

ukrainform.ua: **Hybridkrieg Russlands: Mehr Sicherheit für AKWs – Poroschenko**

Präsident Petro Poroschenko erklärte, dass die Umwandlung der Sperrzone Tschornobyl von einem Ort der Umweltkatastrophe zu einem Ort der Einführung von modernsten Technologien und Innovationen zu verzeichnen sei.

Das geht aus der Botschaft des Staatsoberhauptes an das ukrainische Volk anlässlich des Ehrentages der Liquidatoren der Folgen der Katastrophe im Atomkraftwerk Tschornobyl hervor.

Trotz der Herausforderungen und Schwierigkeiten solle die Regierung Schritt für Schritt sämtliche vorhandenen Möglichkeiten maximal ausnutzen, um ein würdiges Leben für die Liquidatoren zu gewährleisten, ist der Staatschef überzeugt.

Poroschenko versicherte allen Teilnehmern an der Beseitigung der Folgen im AKW Tschornobyl seine aufrichtige Dankbarkeit. Die Ukraine vergesse nie ihre Heldentat und Selbstaufopferung der zukünftigen Generationen willen, betonte Präsident.

Zugleich machte Poroschenko deutlich, dass eine reale Bedrohung neuer großer Katastrophen seit Beginn der russischen Aggression entstanden sei.

"Deshalb sollen wir verstärkte Sicherheitsmaßnahmen in den Atomkraftwerken, an anderen strategischen Objekten ergreifen, sie vor eventuellen Angriffen der terroristischen Diversionstruppen und modernsten Cyberbedrohungen schützen", betonte Präsident.

Am 14. Dezember wird in der Ukraine der Ehrentag der Teilnehmer an der Beseitigung der Folgen der Katastrophe im AKW Tschornobyl gefeiert.

de.sputniknews.com: **Kündigung INF-Vertrags macht die USA für Folgen verantwortlich – Außenministerium**

Russland wird nicht mehr an den INF-Vertrag gebunden sein, falls die USA diesen auflösen,

sagt der Leiter der Abteilung für Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle des russischen Außenministeriums, Wladimir Jermakow, im Sputnik-Interview. Auch von einseitigen Inspektionen auf Russlands Territorium könne nicht die Rede sein, betonte er.

„Washington sollte davon ausgehen, dass im Falle der Vertragskündigung durch die USA diese Vereinbarung nicht mehr funktionieren wird und die gesamte Verantwortung für die Beeinträchtigung strategischer Stabilität die USA tragen müssen“, so der Diplomat.

Laut ihm versucht nun Moskau, Washington das zu erklären. Man wollte die US-Seite dazu aufrufen, die Lage ernst zu nehmen und den INF-Vertrag nicht zu kündigen. „Dies ist nach wie vor eines der wenigen positiven Beispiele für eine reale Abrüstung von Atomraketen“, kommentiert Jermakow.

Er macht außerdem deutlich, dass nicht die Rede von einseitigen Inspektionen auf Russlands Territorium sein könne. Falls die USA wirkliche Vereinbarungen bräuchten, solle man sich im abteilungsübergreifenden Format gemeinsam an den Tisch setzen und gründlich verhandeln.

„Wir sind dazu bereit“, sagt Jermakow.

Laut ihm neigen die USA dazu, für alle Staaten dasselbe und verständliche Völkerrecht auf ihre eigene Weise zu interpretieren und zu versuchen, eine Art ihres einzigen „regelbasierten Ansatzes“ einzuführen. Sie würden davon ausgehen, dass solche „Regeln“ in Washington geschrieben und, falls erforderlich, am selben Ort einseitig korrigiert werden. „Wir sind mit diesem Ansatz nicht einverstanden“, so Jermakow.

Seit vielen Jahren werfen Moskau und Washington einander regelmäßig vor, gegen den INF-Vertrag verstoßen zu haben. Russland hatte wiederholt erklärt, seinen vertraglichen Verpflichtungen strikt nachzukommen. Die Nato-Versammlung in Brüssel hatte Anfang Dezember beschlossen, dass Russland zwei Monate Zeit habe, um „zur Umsetzung des INF-Vertrags zurückzukehren“. Sollte das nicht geschehen, würden die USA ihre im Abkommen festgesetzten Verpflichtungen aufgeben. Die stellvertretende US-Außenministerin für Rüstungskontrolle und internationale Sicherheit, Andrea Thompson, hatte erklärt, Russland solle sich von den 9M729-Raketen (SSC-8) lossagen oder das System so umgestalten, dass seine Reichweite den INF-Vertrag nicht verletze.

Russlands Außenminister, Sergej Lawrow, hatte geäußert, dass Moskau sehr ernste Fragen an die USA bezüglich der Umsetzung des Vertrages durch die Amerikaner habe. Wladimir Jermakow verweist erneut darauf, dass die USA keine Beweise für Verstöße durch Russland hätten. „Sie dürften ihre einseitige Entscheidung, den INF-Vertrag zu kündigen, einfach „vertuschen“ wollen“, behauptet der Diplomat.

ukrinform.ua: Ukraine ruft Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation zu Verstärkung der Russland-Sanktionen

Der stellvertretende Außenminister der Ukraine, Wasyl Bodnar, hat die Mitgliedstaaten der Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation zur Verstärkung der Sanktionen gegen Russland im Zusammenhang mit seiner Aggression gegen die Ukraine im Asowschen Meer aufgerufen. Das teilte das Außenministerium der Ukraine mit. Die aggressive Politik Russlands stellt eine Bedrohung für Sicherheit und wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Schwarzmeerregion dar, sagte Bodnar bei dem 39. Außenministertreffen der Organisation in Baku. Er habe die andauernde russische Aggression gegen die Ukraine verurteilt und in diesem Zusammenhang die bewaffnete Provokation Russlands im Asowschen Meer, die Gewalt gegen ukrainische Marinesoldaten und Schiffe, die Blockade der ukrainischen Häfen Berdjansk und Mariupol und Verstöße gegen freie Schifffahrt im Asowschen Meer erwähnt, heißt es. Wasyl Bodnar habe Mitgliedstaaten der Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation aufgerufen, „alle notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung des Aggressors zu treffen, darunter durch Einführung der neuen und Verstärkung der alten Sanktionen sowie durch Hilfe für die Ukraine für den Schutz ihrer territorialen Integrität und Souveränität“.

Im Anschluss des Treffens übergab Aserbaidschan den Vorsitz Schwarzmeer-

Wirtschaftskooperation für die nächsten sechs Monate an Bulgarien.

Die Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation (englisch Organisation of the Black Sea Economic Cooperation, BSEC) wurde 1992 gegründet. Der Organisation gehören 12 Staaten der Region, sechs Anrainerstaaten des Schwarzen Meers (Bulgarien, Georgien, Rumänien, Russland, die Türkei und die Ukraine) sowie Aserbaidshan, Albanien, Armenien, Griechenland, Serbien und Moldawien.

Dan-news.info: „In der gesonderten Abteilung ‚Starobeschewer Kraftwerk‘ des republikanischen Unternehmens ‚Energie des Donbass‘ wurde nach vierjährigem Stillstand der Energieblock Nr. 8 wieder in Betrieb genommen. Diese Entscheidung wurde aufgrund der in den letzten Monaten gewachsenen Auslastung der Station getroffen“, teilte das Kohle- und Energieministerium der DVR mit.

Der Energieblock wurde in Reserve gestellt. Die Station kann damit in Spitzenzeiten gleichzeitig acht Blöcke betriebsbereit halten.

„Die Arbeiter der Unternehmens haben nicht nur sachkundig und organisiert den Block an das Netz angeschlossen, sondern die Ausrüstung während der gesamten Zeit des Stillstands in funktionsfähigem Zustand gehalten“, wird der stellvertretende leitende Ingenieur für Betrieb und Ökologie des Kraftwerk Walerij Bekerow zitiert.

Das Starobeschewer Kraftwerk ist das größte Energieobjekt der DVR. Es liegt in der Ortschaft Nowyj Swet. Es wurde 1958 in Betrieb genommen. Das Arbeitskollektiv umfasst fast 2500 Personen. Das Unternehmen befindet sich seit März 2015 in Staatseigentum.

de.sputniknews.com: **EU-Resolution zu Nord Stream 2 ändert nichts an deutscher Position – Bundesregierung**

Am Mittwoch hat das EU-Parlament eine Resolution zur Umsetzung des EU-Assoziierungsabkommens mit der Ukraine angenommen, in der unter anderem zum Abbruch des gesamten Pipeline-Projektes Nord Stream 2 aufgerufen wird. Das ändere nichts an der Position der deutschen Regierung, hieß es aus der Pressestelle der Bundesregierung gegenüber RIA Novosti.

An der deutschen Position ändere sich nichts. Nord Stream 2 sei in erster Linie ein wirtschaftliches Projekt. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland habe dies bereits mehrfach signalisiert. Das Projekt habe jedoch eine politische Komponente. In diesem Zusammenhang weise die Bundesregierung erneut darauf hin, dass sie Klarheit darüber benötige, was mit der Rolle der Ukraine als Transitland nach 2019 geschehen werde.

Laut der Pressestelle ist die Aufrechterhaltung des ukrainischen Gastransports von russischem Gas nach 2019 „im Interesse Deutschlands“. Das soll Bundeskanzlerin Angela Merkel vor einigen Wochen auf dem Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum in Berlin betont haben.

In der Resolution zum EU-Assoziierungsabkommen mit der Ukraine hat das EU-Parlament den Bau von Nord Stream 2 als politisches Projekt bezeichnet, „das die Sicherheit in Europa und Bemühungen um eine Diversifizierung der Energieversorgung gefährde“. Es wurde unter anderem zur Annullierung des Projekts aufgerufen. Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hatte daraufhin kommentiert, solche Erklärungen hätten nichts mit der Wirtschaft zu tun — das sei Politik.

Der Pressesprecher der „Nord Stream 2 AG“ hatte bisher gegenüber Sputnik bestätigt, Nord Stream 2 funktioniere nach allen anwendbaren Regeln und Gesetzen, deren Einhaltung von den zuständigen Behörden der europäischen Länder verlangt werde. Er hatte außerdem darauf hingewiesen, dass die vom EU-Parlament angenommene Resolution keinesfalls ein Beschluss sei, die Umsetzung von Nord Stream 2 unbedingt zu stoppen, sondern lediglich die Erwähnung eines Baustopps enthalte.

Nord Stream 2 ist das Projekt für eine weitere Gaspipeline zwischen Russland und

Deutschland, die auf dem Grund der Ostsee verlegt werden soll. Ihre Gesamtkapazität soll etwa 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr erreichen. Der Betriebsstart ist für Ende 2019 geplant. Ende November hatte Gazprom berichtet, schon 300 Kilometer der neuen Gaspipeline gebaut zu haben. Die Verlegung in der Küstenzone Deutschlands ist bereits abgeschlossen, die Arbeiten in den Hoheitsgewässern und der ausschließlichen Wirtschaftszone Deutschlands sowie in der ausschließlichen Wirtschaftszone Finnlands sind im vollen Gange. Der Berater des finnischen Ministeriums für Wirtschaft und Beschäftigung Kari Klemm erklärte am Donnerstag gegenüber Journalisten, sein Land habe an seiner Position trotz der Resolution auch nichts geändert.

**Mil-Inr.info: Pressekonferenz des Leiters der Koordination der Volksmiliz der LVR
Oberst M. Ju. Filiponenko über die Situation an der Kontaktlinie vom 8. bis 14.
Dezember 2018**

Insgesamt haben die ukrainischen Truppen **in der letzten Woche 28-mal das Regime der Feuereinstellung verletzt**. Auf das Territorium der Republik wurden mehr als 340 Geschosse abgefeuert.

Von Seiten der ukrainischen Truppen wurden die Gebiete von **12 Ortschaften der Republik beschlossen**.

Die verbrecherischen Befehle zur Eröffnung des Feuers auf das Territorium der LVR erteilten die Kriegsverbrecher und Brigadekommandeure Wojtschenko (14.), Subanitsch (10.), Schwedjuk (59.) und Tatus (72.). ...

Wir stellen weiter **von den Minsker Vereinbarungen verbotene Technik der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Kontaktlinie** fest.

Im Gebiet von Belowodskoje wurden acht Stück Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte entdeckt, darunter fünf Lastwagen mit Munition und Treibstoff.

Im Gebiet von Lissitschansk wurden fünf Panzer, drei Schützenpanzer, vier Mehrfachraketenwerfer „Grad“, zwei Abwehrgeschütze sowie vier Sattelschlepper mit T-64-Panzern entdeckt.

In Staniza Luganskaja wurden Fahrzeuge aus einem Pontonbrückenpark britischer Herkunft entdeckt.

Im Gebiet von Krymskoje wurde die Durchführung von technischen Arbeiten zur Ausrüstung neuer Positionen durch Kräfte der 10. Gebirgsturmbriade entdeckt.

An der Ladestation in Rubeshnoje wurde die Ankunft weiterer Züge mit Panzern und Artilleriegeschützen beobachtet. Die Panzertechnik fuhr nach der Entladung in Richtung Luganskoje.

Die ukrainische Militärtechnik, die sich in der Nähe der Kontaktlinie befindet, kommt auch in den täglichen offiziellen Berichten der OSZE als in den Lagerorten fehlend zum Ausdruck.

In der letzten Woche wurde das Fehlen folgender Technik festgestellt:

5 Antipanzergeschütze „Rapira“;

7 122mm-Haubitzen D-30 „Ljaguschka“;

12 120mm-Mörser „Molot“;

8 120mm-Mörser „Sani“;

4 152mm-Haubitzen;

15 Panzer;

3 Abwehrraketenkomplexe „OSA“.

Das ukrainische Kommando verwendet weiter Drohnen zur Aufklärung und zur Feuerleitung der Artillerieeinheiten in der Nähe der Kontaktlinie, was von den Minsker Vereinbarungen verboten ist.

Gestern um 14:40 Uhr haben Soldaten der Volksmiliz im Gebiet von Logwinowo **eine weitere Drohne der ukrainischen Streitkräfte vom Typ Phantom, die Aufklärung betrieb, abgeschossen**.

Das offizielle Kiew führt weiter eine Politik, die auf eine Verlängerung des militärischen Konflikts im Donbass abzielt. Am 30. November fand in Chmelnyzkoje in einem der Truppenteile der Spezialoperationskräfte der Ukraine ein beschleunigter Abschluss für 46 Instruktoren des Ausbildungs- und Trainingszentrums statt. Trotz der schwachen Ausbildung der sogenannten Instruktoren werden sie aufgrund des Personalmangels dringend in die OOS-Zone geschickt. Die Ausbildung erfolgte durch eine Gruppe von Instruktoren aus den USA, Kanada und Großbritannien.

Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die ihre Straflosigkeit kennen, betreiben weiter Gesetzlosigkeit in Ortschaften, in denen ihre Einheiten stationiert sind. Die **Ausschreitungen der Kiewer Straftruppen gegen die Zivilbevölkerung** des Donbass hört nicht auf. Während der Kommandeur der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Wojtschenko die Beschaffung von Geld von Unternehmern sowie von Bürgern, die der Mobilisierung unterliegen, in Gang bringt, führen seine Untergebenen ein zügelloses Leben und verwandeln das ruhige Leben der Ortschaften in einen Alptraum.

Am 5. Dezember fuhr ein Soldat der 14. Brigade in betrunkenem Zustand mit einem Fahrzeug BAS-2106 einen Menschen auf einem Fußgängerüberweg um und beging Fahrerflucht.

Außerdem **nutzt das ukrainische Kommando** unter Deckung des Kriegszustands weiter **soziale Objekte zur Stationierung von Waffen und Technik sowie Personal**. In Popasnaja sind auf dem Gebiet eines Krankenhauskomplexes von den ukrainischen Streitkräften zwei Panzer und fünf Fahrzeuge stationiert wurden. Wir rufen die Vertreter der OSZE-Mission ein weiteres mal auf, solche Tatsachen nicht außer Acht zu lassen.

Meinerseits lenke ich die Aufmerksamkeit der Zivilbevölkerung aller von Kiew kontrollierten Ortschaften darauf, dass Sie, wenn Sie die Stationierung von Waffen und Technik der ukrainischen Streitkräfte auf Straßen, in Höfen ihrer Häuser, auf Territorien kommunaler Einrichtungen zulassen oder ignorieren, dem Tod der friedlichen Bevölkerung, den Tod genau solcher Ukrainer wie auch Sie es sind, zustimmen!

Die Volksmiliz ihrerseits spielt eine entscheidende Rolle in der Gewährleistung von Schutz und Sicherheit der Bürger der Republik, sie hält die Minsker Vereinbarungen genau ein und geht nicht auf Provokationen von Seiten der Ukraine ein.

In der letzten Woche fanden in Verbänden und Truppenteilen der Volksmiliz der LVR Übungen zur militärischen Ausbildung statt, bei denen die Soldaten in der Praxis ihr hohes professionelles Niveau zeigten.

de.sputniknews.com: **Trotz Sanktionen: Russische Raketentriebwerke für US-Trägerraketen geliefert**

Das russische Unternehmen NPO Energomasch, das Raketentriebwerke entwickelt und herstellt, hat drei weitere RD-181 Raketenantriebe an das US-Unternehmen „Orbital Sciences Corporation“ übergeben. Die US-amerikanische Firma baut Trägerraketen und Raumschiffe. Die Triebwerke seien bereits am Mittwoch an den Auftraggeber übergeben worden, heißt es in einer am Freitag veröffentlichten Mitteilung auf der Webseite des russischen Unternehmens. Es handle sich dabei um die zweite Lieferung in diesem Jahr. Im Juni seien der „Orbital Space Corporation“ bereits zwei Triebwerke übergeben worden. Das RD-181 ist ein Flüssigkeitsraketen-Triebwerk, das unter anderem in den US-amerikanischen Trägerraketen vom Typ „Antares“ eingesetzt wird.

ukrinform.ua: **Bank „Lwiw“ und Deutsch-Ukrainischer Fonds unterzeichnen 3 Mio.-Euro-Abkommen**

Die Bank „Lwiw“ und der Deutsch-Ukrainische Fonds haben ein Abkommen für die Summe von 3 Millionen Euro für die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen unterzeichnet.

Dies entnimmt man der Pressemitteilung, die Ukinform zur Verfügung hat.
„Laut der unterschriebenen Kreditverträge wird die Bank „Lwiw“ den Klein- und Mittelunternehmen Kredite im Rahmen des Programms der Mikro-Kreditvergabe und des neuen Programms des Deutsch-Ukrainischen Fonds zur Unterstützung von Investitionsvorhaben der Klein- und Mittelunternehmen vergeben, die in Zusammenarbeit mit der Initiative der Europäischen Union EU4Busines umgesetzt werden“, heißt es in der Pressemitteilung.

Im Rahmen des Programms zur Unterstützung der Investitionen der Klein- und Mittelunternehmen werden die Kredite an Unternehmer vergeben, die in Landwirtschaft, Verarbeitungsindustrie, Hotel-Gaststätte-Geschäft beschäftigt sind und die Energieeffizienzprojekte umsetzen.